

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 64 (1938)  
**Heft:** 30

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zum 1. August

Demokraten, Sozialisten,  
Freisinn, Bauern, Kommunisten,  
Und ihr anderen Parteien,  
Laßt das Nörgeln, das Salbadern,  
Das Gezänke und das Hadern,  
Laßt uns einmal «Schweizer» sein!

Laßt uns nicht, wie's einst gewesen,  
Wieder werden Kantonesen,  
Stets nach Subventionen schrei'n —  
Kirchturmpolitik betreiben,  
Alles Böse «Bern» zuschreiben,  
Sondern laßt uns «Schweizer» sein!

Laßt uns Treu und Glauben hegen,  
Das Vertrauen wieder pflegen,  
Hüten uns vor Trug und Schein —  
Daß der Heimat Glück und Ehre  
Ständig äuffne sich und mehre,  
Laßt und einzig «Schweizer» sein!

A. Z.

## Mit Inbrunst zu singen:

Heil dir Helvetia!  
Hast noch der Söhne ja,  
Fern an der Adria  
In der Ferienzeit!

Rübezahl

## Erdöl im Gran Chaco

Unterhalte mich mit meiner Frau über den in den Zeitungen annoncierten endlichen, «endgültigen» Frieden, und die Hintergründe des Krieges. «'s wend halt beidzäme 's Petrol, wo me im Chaco findt!», sagte ich gerade, als sich mein Setzlig vernehmen läßt: «Die söllid doch d's Petrol im Konsum hole, de bruchids gar nid z'kriege!»

ra.

## Gespräch zweier Eidgenossen

A.: «So schwer bepackt? Wotscht verreise?»

B.: «Nei, im Gägeteil, ich chume grad us de Ferie heil!»

A.: «So so. We ischt 's Wätter gsi z'Italie?»

Ebo

## Zukunftsbild bei Generalfeldmarschalls

Hermann: «Was ist das für ein entsetzlicher Lärm im Kinderzimmer?»

Emmy: «Nichts Schlimmes, Papa, Klein-Edda spielt nur mit Deinen Orden!»

Ebo



«Ich habe gehört, Herr Meier, Sie seien im Völkerbund tätig. Worin besteht denn Ihre Tätigkeit?»  
«Ich zucke die Achseln!»

## Das weiche Herz

Mein Onkel ist Nationalrat, aber sonst ein ganz netter Mensch. Ich lasse mich gern ab und zu von ihm einladen, nicht weil's mich schweinigelt, aber weil sein Bordeaux durchaus der Qualität seines Bankguthabens entspricht. Bei der dritten Flasche wird der Onkel stets gemütlich und ich frech: «Onkel, gell, Du bist auch froh, daß die Steuererhebung bei der Bank bachab ging?» — «Jä, klar, war ich dagegen, aber nur aus Humanität! Denk, wenn jedes Waschfraueli seine paar Fränkli versteuern müßte, o je! Nenei, eso human simmer denn immer no!»

Worauf ich Mühe hatte, nicht laut herauszuschluchzen!

AbisZ

## Nöd schlächt

«Ihr Mann braucht Ruhe, Ruhe, Frau Bünzli!»

Frau Bünzli: «Guet! De verordnet ihm, er söll mer säb neu Chleid chaufe!»

Sako

## Uf dr Hochzigeis z'Rom

(meinem Freund Heiri passiert)

Heiri: «So, und jetzt wämmer na is Forum!»

Frau: «Du wirscht doch bi dem schöne Wätter nid welle in Kino gah?!»

Ebo

## Schulbesuch im III. Reich

Ein alter Studienfreund, als Lehrer tätig, lud mich kürzlich ein, einer Schulstunde beizuwohnen, Ich nahm gerne an, zumal es mich interessierte, wie dort unterrichtet wird.

Es war eine Geographiestunde. Man besprach die deutschen Berge und vor allem die Zugspitze als höchsten Berg Deutschlands.

«Paul», so rief er einen Schüler auf, «sag' mir mal, Paul, gesetzt der Fall, daß es wieder eine Sintflut geben sollte, woran würde man erkennen, wo Deutschland gelegen hat?»

Paul überlegt; dann sagt er munter: «Dort wo die Sammelbüchsen oben auf schwimmen, Herr Lehrer!»

Ha

